

Aldo Roda

Gedichte

Hommage an Joseph Beuys

XX Jahrestag der Difesa della Natura

von Bolognano

(1984-2004)

Herausgegeben von Lucrezia De Domizio Durini

Aldo Roda. Das Echo des Dichters

Poesie ist keine Erfindung der Dichter, Poesie liegt in der Natur des Menschen.

Der Dichter tut nichts weiter, als diese Poesie zum Leben zu erwecken.

Und Aldo Roda, der schöpferische Künstler, hat, durch seine Gedichte, das unerschöpfliche Bekenntnis zur *Rettung der Natur* und zum *Schutz der Menschen*, das der *Mann mit dem Filzhut* während seines ganzen Lebens der Welt bekundet hat, erfassbar gemacht.

Poet sein, bedeutet die Pfade der Stille ebenso zu beschreiten, wie die der Sprache. Es bedeutet Präsent zu sein in der Abwesenheit, das Unsichtbare zu erforschen, oder im Universum des Seins zu reisen.

Für den zwanzigsten Jahrestag der *Difesa della Natura* von Joseph Beuys (1984 – 2004), hat Aldo Roda Städte, Landschaften, Plätze und Pfade durchstreift, unwegsames Gelände und großartige Täler durchschritten, private Bereiche und Öffentliche Einrichtungen besucht – um mit der poetischen Kraft seiner Worte das Echo der universalen Wirklichkeit zu beschreiben.

Jede Eiche, die an Orten menschlichen Empfindens, in Erinnerung an die berühmten 7.000 Eichen gepflanzt wurde, die, mit ihrer Krone ins Unendliche weisend, Zeugnis von Beständigkeit und Zeit und von der Beharrlichkeit des Menschen ablegt, erinnert an die nie schweigende Stimme des Dichters, der mit seinen Versen die Mutter Erde, ihre Söhne die Bäume, die Tiere und die Pflanzen, mit unvergänglichen Harmonien besingt: *Mahne den Menschen, ein wahrer Mensch zu sein.*

In einer Zeit, in der das Virus der Selbstherrlichkeit einen Menschentyp hervorgebracht hat, der versucht, die Vernichtung von Mythen, Fantasien und Träumen zu vollenden, der aber vor Allem danach trachtet, die Freiheit in eine Art von demokratischer Autorität zu verwandeln, in die sich ein Hang zur Käuflichkeit einnisten konnte. Eine Käuflichkeit, die sich aus der Überheblichkeit des Denkens ergibt, die sich auf den guten Geschmack, die guten Manieren und auf alle Facetten unseres täglichen Lebens auszuwirken droht und die auch unerbittlich in die Kunst eindringt...

Die Kultur ist lebensnotwendig, wir brauchen sie als Stimulator für unsere Gefühle, brauchen den Dichter, der uns das Wesentliche aus unserem alltäglichen Einerlei herausfiltert, um uns die leuchtende Schönheit, den Zauber des Lebens zu erschließen.

Das Leuchten der Poesie ist stärker als unsere Sinne. Die Poesie berührt die Pracht der Fantasie, sie flieht nicht die Wirklichkeit, sie ist die bewusste Entscheidung für einen Zustand des Imaginären, der Gefühle, der Sinneswahrnehmungen.

Sie ist Lebensweise und gleichermaßen das Bindeglied zum Kosmos, das den Menschen zur Erkenntnis der Wirklichkeit seiner eigenen Freiheit, dem Respekt der Freiheit des Anderen und zur Wahrheit führt, die die Zeit, und nur sie, zu geben im Stande ist.

Die Poesie von Aldo Roda ist ein Werk, in dem sich bezaubernde Regenbögen bilden, überschneiden, vergehen und neu entstehen. Er lauscht den Bäumen und den Büschen, die der rätselhafte Maestro aus Deutschland zur Metapher für die gesellschaftliche Erneuerung und die Rettung der Menschheit bestimmt hat.

In diesem ewigen Verbund des gemeinschaftlichen Zusammenwirkens von Mensch und Natur, ist das Geschenk der Botschaft des Poeten Aldo Roda verborgen.

Für die Zukunft der Kunst. Für die Zukunft der Menschheit

Lucrezia De Domizio Durini

Bolognano, November 2005

Su rami di vitalba
intrecciati
uva e altri frutti.
Il paese è in festa.
Le case proteggono
eventi oltre la forma
e la funzione.
Coperta da antichi tetti
l'arte dell'uomo
inizia un cammino.
Trasforma il pensiero.

Mit Zweigen der Waldreben
verflochten,
Trauben, andere Früchte.
Ein Fest im Dorf.
Häuser beschützen Geschehen,
Mehr noch
als Form und Funktion.
Gedeckt mit uralten Ziegeln.
Die Kunst des Menschen
beginnt einen Weg,
verwandelt den Gedanken.

Free International University

Il vecchio contadino
osserva la stella.
Trova nella casa
di terra e nei campi
la ragione dell'io.
Quando il pensiero
dell'uomo
torna alla nascita
unisce gli opposti.

Der alte Bauer
betrachtet den Stern,
findet im Haus,
in der Erde und den Feldern,
den Sinn des Ich.
Wenn der Gedanke
des Menschen
zum Ursprung zurückkehrt
eint er Gegensätze.

La vicina barriera
del mare
apre l'orizzonte
al pensiero.
Il pensiero
perduta la forma
si nasconde
nel corallo
e nel pesce.

Das nahe Riff
im Meer
öffnet den Gedanken
Horizonte.
Der Gedanke,
verloren die Form,
verbirgt sich
im Korall
und im Fisch.

Aratura biologica

Il taglio verticale
rivolta la terra.
La lama tagliente
rompe il terreno.
Lo prepara alla semina.

L'uomo
chiude spazi vuoti
tra zolla e zolla
della crosta calcarea.
Toglie erbe
e piante infestanti.

Biologisches Pflügen

Der lotrechte Schnitt
pflügt den Boden,
die schneidende Klinge,
bricht das Erdreich.
Bereitet die Saat.

Der Mann,
schließt leere Räume
der kalkigen Kruste.
Scholle um Scholle.
Mäht Gras,
und wuchernde Pflanzen.

Quando la finestra
sul giardino
si apre
seguì la striscia
di luce
e ti svegli.

Un giorno popolato
da cavalli bianchi
e tartarughe.

Rimani in un silenzio
indefinito
con il desiderio
di esistere.

Wenn das Fenster
zum Garten
sich öffnet,
folgst du
dem Streifen Lichts
Und erwachst.

Ein Tag belebt
von weißen Pferden
und Schildkröten.

Es bleibt eine Stille,
unbestimmt.
Mit dem Wunsch
zu sein.

L'argilla cotta in fornace
conserva l'olio.
Due manici ai lati
un coperchio di legno.

Difesa della natura.
Linea curva
appena accennata.
Il sentire del tempo.

Lehm, im Feuer gebrannt,
bewahrt das Öl.
Henkel an den Seiten,
ein Deckel aus Holz

Schutz der Natur,
geschwungene Linien.
Kaum angedeutet,
Empfinden der Zeit.

Un uomo
incide parole sulla sabbia.
L'orizzonte indica
il confine ultimo.
Tutto è fermo.
Un sasso lanciato
nella distesa d'acqua
rompe l'equilibrio.
La parola
il gesto
infrangono l'immobilità.

Ein Mann
ritz Zeichen in den Sand.
Der Horizont markiert
die letzte Grenze.
Alles ist Stillstand.

Ein Stein,
geschleudert auf das glatte Wasser,
zerreißt das Gleichmaß.
Das Wort,
die Geste,
brechen die Stille.

Materia inerte
Pensiero vitale

Uno strumento di ferro
tagliente
diviso in due corna.
La zappatura delle piante
muove la terra
senza tagliare radici.
Si tolgono sassi
si raccolgono biade
o erbe segate nei campi.
Si battono le spighe.

Energia di vita
Uomo-Albero

Unbewegte Materie
Vitaler Gedanke.

Ein eisernes Gerät
schneidend, zweigeteilt.
Die Pflugschar
bewegt die Erde,
schneidet nicht
die Wurzeln.
Steine werden fortgeschafft.
Hafer geerntet,
Gras geschnitten auf den Feldern,
Ähren gedroschen.

Energie des Lebens
Mensch - Baum.

Miele senza materia
suono di flauto
tamburo.
Sarai ape che vola.

In campana di ferro
sarai il sentire
della natura che dorme.

Honig ohne Materie
Flötenklang
Tambour.
Bist die Biene die fliegt.

In der eisernen Glocke
bist du das Empfinden
der schlafenden Natur.

Il fiume riflette l'invisibile
la parola il pensiero.
La luce riflessa del cielo
è acqua.
L'invisibile si trasforma.
La luce diventa materia.

Se ascolti il pensiero
della natura
il sentiero
ti conduce all'albero.

Der Fluss spiegelt das Unsichtbare,
das Wort, den Gedanken.
Das Licht: Spiegel des Himmels
und des Wassers.
Das Unsichtbare wandelt sich.
Das Licht wird zur Materie.

Höre den Gedanken
der Natur.
Der Weg
führt dich zur Herberge.

Quando le immagini
si fanno chiare
per la troppa luce
il volto animale
è un diamante.

Vedi cose che non vedi
nella spiaggia di granelli di sale.
Tartarughe giganti
camminano lungo una scala
che si specchia nel fondo marino.

Il dettaglio si dilata infinito.
Si trasforma in figura.
Un uomo abitava
l'isola di sale che si è sciolta
nell'acqua.

Wenn die Bilder
sich erklären
im hellen Licht,
wird das Antlitz des Lebens
facettenreich wie Diamant.

Sieh die Dinge die du nicht siehst
Salzkörner am Strand.
Riesenschildkröten
auf einer Treppe die sich
im Meeresgrund spiegelt.

Die Einzelheit erweitert sich unendlich
wird zur Gestalt.
Ein Mann bewohnte
die Insel von Salz, die
im Wasser dahinschmolz.

Il panchetto
di legno vecchio
e corroso.
Il sedile
del contadino
che infiasca il vino.

La lanterna di latta
ha finestrine di vetro
e aperture
per non soffocare
il fuoco.

Die Bank,
aus altem Holz,
verwittert.
Sitz
des Bauern,
der den Wein abfüllt.

Die Laterne aus Weißblech
hat gläserne Fenster.
Und Öffnungen,
dass die Flamme
nicht erstickt.

Il giubbetto da pescatore
i jeans, gli scarponi.
La figura di uomo
percorre sentieri
ancora fanciulli.
Il sonno della volontà
delinea forme animali
all'orizzonte.

Das Wams des Fischers,
die Jeans, die Stiefel.
Die Gestalt des Mannes
wandelt auf
noch jungfräulichen Pfaden.
Schlaftrunkener Wille,
zeichnet Tiergestalten
an den Horizont.

Il pensiero
muta
l'inizio e la fine.
Trasforma persone
luoghi e fatti.
Imita segni di gesso.
Si dispone in cerchio
o retta.

Senza il pensiero
il pesce smarrisce
il colore
celato e rivelato.
Senza il pensiero
la palma
non sente il mare.

Der Gedanke
verwandelt
Beginn und Ende.
Verändert Menschen,
Orte, die Wirklichkeit.
Imitiert Kreidezeichen,
ordnet sich in Kreisen
oder in Geraden.

Ohne den Gedanken
verliert der Fisch
die Farbe.
Verborgен und enthüllt.
Ohne den Gedanken
fühlt die Palme
nicht das Meer.

Ci si può incontrare
entro disegni
percorsi da altri.
Per tracce
sovrapposizioni
per analoghi pensieri.

Grassello Pescara/Dusseldorf.

Calce spenta in acqua
concilia uomo e natura.

Nei giardini del pensiero
si estende in orizzonte
il senso del tempo.
L'essere interno delle cose.

Hier kann man
zwischen Zeichnungen
auf Wege Anderer stoßen.
Durch Spuren,
überlagert
von ähnlichen Gedanken.

Grassello, Pescara/Düsseldorf

Kalk, in Wasser gelöst
versöhnt Mensch und Natur

In den Gärten des Gedankens
bis zum Horizont
dehnt sich der Sinn der Zeit.
Das innere Sein der Dinge.

Torna riflesso nell'occhio
ogni pensiero.
Un bosco di querce.
La volontà dell'idea
affonda radici
nella terra.
Non più pietre.
Lo spazio secolare
sviluppa il seme;
prevede il futuro.

Jeder Gedanke
spiegelt den Reflex des Auges.
Ein Eichenwald.
Der Wille des Gedankens,
vergräbt die Wurzeln
in die Erde.
Keine Steine mehr.
Hundertjähriger Raum
entfaltet den Samen;
sichert das Morgen.

Giace all'interno
della conchiglia
il granello di sabbia.
L'animale inizia
a formare
la luce interna
dal senso del mare.
Allora
il mondo dell'acqua
si dirada.

Im Inneren der Muschel
ruhend:
das Sandkorn.
Das Tier beginnt
das innere Licht,
aus dem Sinn des Meeres
zu gestalten.
Also
verkleinert sich
die Welt des Wassers.

Nei solchi
l'acqua trascina
fini parti di terra.
Siamo nella dimensione
che varia i luoghi
e l'essere interno.
Incontriamo l'albero.

La coscienza ampliata
diffusa in secoli
oltre il tempo.
Suono inudibile e reale.
Quando il dio muore
l'uomo è ferro.

In den Furchen
trägt das Wasser
Teilchen des Bodens davon.
Wir sind im Raum
der die Orte
und das Innere des Seins verwandelt,
begegnen dem Baum.

Das erweiterte Bewusstsein
in Jahrhunderte gedehnt,
weiter als die Zeit.
Lautlos und wahrer Ton.
Wenn der Gott stirbt
Ist der Mensch Eisen.

Il paese è abitato
da persone
animali
disegnati sui muri
della casa.
Forme accennate
con il gesso
o con vernice.
Messaggi, presagi,
memorie.
Non ho veduto
quel paese emerso
da flutti d'acqua.
Lo immagino costruito
da pergamene e
ritagli di silenzio.

Das Dorf
bewohnt von Menschen
und Tieren,
gezeichnet auf Mauern
des Hauses.
Formen,
mit Kreide angedeutet,
oder Firnis.
Botschaften, Omen,
Erinnerungen.
Ich sah nicht
welches Dorf
aus den Fluten erstand.
Ich wähne es erbaut
aus Pergament und
Splittern der Stille.

L'ulivo pare l'ombra
di una figura alata.
La quercia
una dea antica
la luna
che non tramonta.
L'alloro altero
una ruota terrestre.
Mentre il rosmarino
inebria di profumo
ogni spazio sonoro.

Der Ölbaum scheint der Schatten
einer erhabenen Figur.
Die Eiche
eine antike Göttin,
Mond
der nicht untergeht.
Edler Lorbeer
ein irdisches Rad.
Während Rosmarin
mit seinem Duft
klingende Räume betört.

Emerge dalla bocca
di drago
un dio celtico.
La rotaia del tram
si prolunga
fuori del visibile.
Il tram che passa.

Una testa di uomo
di ferro arrugginito.
L'intuizione di fanciullo
è ferro lucido.

Aus dem Schlund des Drachens
erscheint
ein keltischer Gott.
Das Gleis der Tram
dehnt sich
aus dem Gesichtskreis.
Die Tram fährt vorbei.

Ein Männerkopf
aus rostigem Eisen.
Die Eingebung des Knaben
ist glänzendes Erz.

La veste si muove
al vento
Nike
sulla prua della nave
apre ogni petalo all'aria.
Un paesaggio
infinito come l'io.
Rosa uguale
a te medesima Nike
racchiude ogni segreto
la meta il ritorno
ogni mistico risorgere.

Die Jacke bewegt sich
im Wind.
Nike
am Bug des Schiffes
öffnet jede Blüte der Luft.
Eine Landschaft
unendlich wie das Ich.
Rosen gleich,
wie deine eigene Nike
schließt jedes Geheimnis ein.
Das Ziel, die Rückkehr
Jede Mystik wird neu erstehen.

Immagini del tempo
costruiscono storie.
Reale e irreale
assumono i colori
del movimento.
Notti solari
sempre bagnano
le scogliere a gradini
delle isole di sale.

Il tempo
si è sovrapposto
all'invisibile cristallo.

Bilder der Zeit
erschaffen Geschichten.
Wahre und unwahre,
nehmen die Farben
der Bewegung an.
Sonnennächte
baden stets
die stufigen Riffe
der salzenen Inseln.

Die Zeit
wenn sie den unsichtbaren Kristallen
überlagert ist.

Quando vedi un uomo
dal cappello di feltro
ti ricordi del tempo.
Ogni cosa che vedi
è un simbolo.
Ogni cosa che vedi
nasce e muore e nasce.
Ogni cosa che vedi
è luce che si rompe
tra le montagne.

Siehst du einen Mann
mit dem Filzhut
wird dir die Zeit bewusst.
Jedes Ding, das du siehst
ist ein Symbol.
Jedes Ding, das du siehst
entsteht, vergeht und entsteht.
Jedes Ding, das du siehst,
ist Licht, das zerfällt
über den Bergen.

Sulla superficie d'olio
osservi l'immagine
del volto della natura.
Dal caos alla forma
tutto tace.

Legati ad un sottile
filo d'olio
abbandonati all'aria
siamo parola, suono,
odore, idea.

Schau auf das Bild,
die Oberfläche des Öls,
ist Gesicht der Natur.
Vom Chaos in die Gestalt
der Stille.

Gebunden an einen
feinen Faden Öls,
der Luft ausgesetzt.
Wir sind Wort, Klang,
Geruch, Gedanke.

Metalli
includono ed escludono
evolvono e dissolvono
episodi lontani nel tempo.
La loro materia
priva di ordine e forma
gettata nello spazio.
Il mondo del fuoco
del gelo
contenuti in un frammento.

Metalle
schließen ein, schließen aus,
entwickeln sich, lösen sich auf.
Episoden ferner Zeiten.
Ihre Materie
gelöst von Ordnung und Form,
in den Raum geworfen.
Die Welt des Feuers,
die der Kälte,
eingeschlossen im Fragment.

Il sentiero si dirama
tra campi e alberi
ma non conduce
in un luogo.
La terra è rocciosa.
Tutto è addormentato
nel calore.

Nessuno può vedere
l'animale da ammansire.
Solo l'immaginazione
sviluppa il filo d'erba
in albero.

Der Pfad windet sich
zwischen Feldern und Bäumen,
doch er führt nicht
an einen Ort.
Die Erde ist steinig.
Alles ist eingeschlafen
in der Hitze.

Niemand kann es sehen,
das zu zähmende Tier.
Nur die Phantasie
vermag im Baum
des Grases Band erahnen.

Il dio nato due volte
genera forze ispirate.
Il vento sente l'io
volto macchiato
della vite
erosa dal tempo.

Vendemmia F.I.U.
Rinascita dell'agricoltura.

Il carro ornato d'edera
percorre la campagna.
Risuona invisibile il nome.
Il vento è
la vastità della terra
che muta la vite.

Der Gott, zweimal geboren,
erschuf die inspirierten Kräfte.
Der Wind fühlt das Ich.
Fleckiges Antlitz der Rebe
verwittert von den Zeiten.

Weinlese F.I.U.
Neugeburt der Landwirtschaft.

Efeugeschmückter Wagen
durchfährt das Land.
Unsichtbarer Nachhall des Namens.
Der Wind ist
die Weite der Erde
die Reben verwandelt.

Osservi due volti
scolpiti
tra conchiglie e pesci.
Lodoicea sechellarum.
Pensieri espressi
in colonne di basalto
che crescono.
Pensieri che vivono
distesi in linee
o raccolti in cerchi.
Angoli del tempo
simili tra loro.
Sinusoidi e metamorfosi.
La luna disegna
il sentiero
la cui fine è un inizio.

Schau zwei Gesichter
wie gemeißelt,
nicht Muschel, nicht Fisch,
Lodoicea sechellarum.
Gedanken ausgedrückt
in basaltenen Säulen
die wachsen.
Gedanken die leben,
in Linien hingestreckt
oder in Kreisen zusammengetragen.
Winkel der Zeit
einander gleich,
Sinusoide und Metamorphosen.
Der Mond zeichnet
jenen den Pfad,
denen das Ende Beginn ist.

La stella che giunge
da oriente
porta il risveglio.
Trasferisce quello
che vede
nei tuoi pensieri.
Il villaggio di fuoco
sopravvive solo
nell'immaginazione.
L'ultimo pensiero
è un ritorno.

Der Stern
der von Osten kommt,
Bote des Erwachens.
Sinnbild dessen,
was du
in deinem Geiste siehst.
Die Stadt des Feuers
überlebt einzig
in der Vorstellung.
Der letzte Gedanke
ist eine Rückkehr.

Passano altri uomini
sulla riva del corallo.
Hanno la zappa sulla spalla.
Una segreta grafia
il messaggio dei segni.
Il tempo legge la storia
in uno specchio.
La fine e l'inizio
si osservano.

Nel giardino
sul confine della storia
è stata piantata una palma.

Andre Menschen gehen,
vorbei am Ufer des Korall,
die Hacke auf der Schulter.
Geheime Schrift,
die Botschaft der Zeichen.
Die Zeit liest die Geschichte
in einem Spiegel.
Das Ende und der Anfang
betrachten sich.

Im Garten
am Rande der Geschichte,
wurde eine Palme gepflanzt.

Solido Acqua Aria
Irradiazione solare
Calore disperso in pietre.
Vita della pianta
in segni di gesso.

Quando il pensiero umano
vede nella terra
solo materia
uccide la vita.
Mineralizza se stesso.
Annienta in schemi
processi di crescita.
Nere lavagne, un cigno,
sul confine
tra terra e ariete.

Festes Wasser, Luft,
sonnenverstrahlt
Wärme in Stein gebannt.
Leben der Pflanze
in kreidenen Zeichen.

Wenn der menschliche Gedanke
nur Materie
in der Erde sieht
tötet er das Leben.
Macht sich selbst zum Mineral.
Vernichtet in Rastern
Wachstumsprozesse.
Schwarzer Schiefer, ein Schwan,
auf der Grenze
von Erde und Bock.

Colonne di basalto
mantengono la forma
invariata.
Solo il tempo sottrae
la forma
ai cristalli prismatici.

Il bosco pensiero
è futura crescita e sviluppo.
Il ritmo
della terra e del sole.
7000 querce.

Per un uomo
che non è solo pietra.
Per un uomo albero.

Säulen aus Basalt
erhalten die Form
unverändert.
Nur die Zeit nimmt
den prismatischen Kristallen
die Form.

Der Waldgedanke ist
Zukunft, Wachstum und Entwicklung.
Ist Rhythmus
von Erde und Sonne.
Siebentausend Eichen.

Für einen Mann
der nicht nur Stein ist.
Für einen Mann Baum.

Negli occhi
di un dio pesce
un mondo di cristalli
vuole sciogliersi
o diventare vivente.
Il grande albero sottomarino
staglia l'immagine.
Un suono lo restituisce
al movimento.
Porta il sentimento di sé.

In den Augen.
eines Gottes Fisch will,
eine Welt aus Kristallen
sich schmelzen
oder lebend werden.
Der große Baum am Meeresgrund
Gegensatz zum Abbild.
Ein Klang gibt ihn
der Bewegung zurück.
Trägt sein eigenes Empfinden.

I pensieri sono specchi
che rendono piccole
le immagini.
Gli attori immobili
non si avvicinano.
Ripetono
testimonianze, allusioni
in cui è riflesso un volto.
Il giovane dio celtico
osserva
il giorno finito
il significato atteso.
Con la prima ombra
l'aria isola
l'immagine del sole
di terra bruciata.

Die Gedanken sind Spiegel
die Bilder
verkleinert darstellen.
Die unbewegten Akteure
nähern sich nicht.
Wiederholen
Aussagen, Andeutungen
denen ein Antlitz innewohnt.
Der junge keltische Gott
schaut auf den
den fertigen Tag,
die erhoffte Bedeutung.
Mit dem ersten Schatten
stellt die Luft
das Bild der Sonne
von der gebrannten Erde frei.

Olivestone.

Scolpito
nell'alchimia dell'olio
l'angelo dà vita
alla pietra.
Specchio e unica meta
del pensiero
sarai uomo e futuro
caldo e freddo
isolamento e filtrazione.

Gemeißelt
in die Alchimie des Öls,
Der Engel gibt Leben-
dem Stein.
Spiegel und einziges Ziel
des Gedankens
wirst du Mann und Zukunft,
Wärme und Kälte,
Trennung und Filterung sein.

Il pensiero
provoca la pioggia
comanda il fulmine
guida il carro.
La testa di toro
predice il futuro
nel cielo delle Pleiadi.

Se il viaggio dell'uomo
giunge all'isola
attraverso il mare del corallo
l'uomo della coscienza
è piede o pesce.

Der Gedanke
bewirkt den Regen
ruft den Blitz,
führt den Karren.
Der Kopf des Stiers
verkündet die Zukunft
des Himmels der Plejaden.

Wenn die Reise des Mannes
die Insel erreicht
quer durch das Meer der Korallen,
ist der bewusste Mensch
Fuß oder Fisch.

Immagini d'acqua
sono il risveglio dal sonno.
Lo scorrere del tempo
trasforma la memoria
incisa nell'albero.
Nella quercia
le radici sono idee, i rami
piedi.
Un uomo
un pilastro di granito
uno scudo di bronzo
catturato dal sole.

Bilder vom Wasser
sind Erwachen aus dem Schlaf.
Der Lauf der Zeit
verwandelt das Gedächtnis,
in den Baum geritzt.
Die Wurzeln der Eiche
sind Eingebung, die Zweige
Füße.
Ein Mann
ein Pfeiler aus Granit
ein Bronzeschild
gefangen von der Sonne.

La materia si organizza
in angolo sul pavimento,
al soffitto.

Cervi, slitte, lepri,
batterie, rocce, lampade,
timbri, torba, miele.

Cosmo generatore
organico e inorganico.

Nella tendenza

a dare geometrie

al pensiero

il cosmo è un diamante.

Die Materie organisiert sich
in Winkeln auf dem Boden,
an der Decke.

Hirsche, Schlitten, Hasen,
Batterien, Felsen, Lampen,
Stempel, Torf, Honig.

Kosmos, Schöpfer von

Organischem und Anorganischem.

Mit seiner Neigung,

Gedanken Geometrie zu geben

ist der Kosmos facettenreich

wie ein Diamant.

Nel feltro
energie della volontà
aprono le quadrature
dei sensi.
Motivi di scoperta
desideri di stupore.
L'occhio del cervo
supera le opposizioni.
Infinita e transitoria
la natura è il luogo
dell'occhio che sente.

Im Filz
die Energien des Willens.
Sie öffnen
die Quadratur der Sinne.
Quellen zu Erforschen
Wünsche zu erstaunen.
Das Auge des Hirschen
überwindet den Widerstand.
Unendlichkeit und Übergang,
die Natur ist der Ort,
des Auges das fühlt.

Villaggi color ocra
case di terra sparse.
L'uomo del vento
osserva la valle
narra leggende.
Parla di scisti,
calcari, arenarie,
sedimenti d'argilla,
geni benefici e animali.

La natura si esprime
nei colori dell'immagine
in campi di nitido verde
dove il pensiero
si infrange.

Dörfer, ockerfarben
Häuser aus Lehm, hingestreut.
Der Mann des Windes
betrachtet das Tal,
erzählt Legenden.
Spricht von Schiefer,
Kalk und Sandstein,
Sediment von Ton,
gutem Geist und Tieren.

Die Natur erklärt sich
in den Farben des Abbilds,
in Feldern von reinem Grün,
in denen der Gedanke sich bricht.

Un uomo
dal cappello di feltro
osserva il paese.
Bolognano dalle pietre
nascoste.

Interruzioni di musica
segnano il ritmo.
Riprende il filo
delle immagini
continuo ritorno
di esseri e cose.
L'io passa ancora
davanti allo schermo
è miele e calore.

Ein Mann
mit einem Hut von Filz
betrachtet das Dorf
Bolognano
aus unsichtbaren Steinen.

Pausen in Musik
bestimmen den Rhythmus,
nehmen den Fluss der Bilder
wieder auf,
stete Wiederkehr
von Sein und von Dingen.
Das Ich huscht wieder
über den Schirm,
ist Honig und ist Wärme.

L'acqua della fonte
esce dalla maschera.
Suoni vibrano.
Siamo la nota imprevista
estesi nel ferro
e nella terra.

Siamo materia
fuoco e acqua.
Geometria e caos.

Das Wasser des Brunnens
strömt aus der Maske.
Klänge vibrieren.
Wir sind ungeahnte Noten,
ausgedehnt im Eisen
und der Erde.

Wir sind Materie.
Feuer und Wasser.
Geometrie und Chaos.